

Thema: FTTH Council Europe

Autor: k.A.

**TECHNOLOGIE****Datenautobahn mit  
bescheidenem Netz**

**Vom Befahren** der „Datenautobahn“ des Internets sind Deutschland, Österreich und auch die Schweiz noch weit entfernt. Alle drei Länder seien in Europa Schlusslichter, was den Anschluss an das Glasfaser-Breitbandnetz betrifft. Der Rückstand in der Kommunikationstechnik wirke sich für den Standort negativ aus, monierte Hartwig Tauber, Direktor des FTTH Council am Rande der CeBit in Hannover. Die Glasfaser ist in Zeiten von Telearbeit, Online-Updates, Videostream und Internet-TV für Heimanwender und die Wirtschaft interessant. Die EU nimmt sich in der „Digitalen Agenda“ vor, dass 2020 jeder zweite Haushalt bereits eine 100 Mbit/s-Verbindung nutzt und der Rest immerhin 30 Mbit/s. Im Ranking der 20 besten Staaten führt derzeit Litauen (23 Prozent) vor den Ländern Skandinaviens, des Baltikums und Osteuropas. Deutschland, Österreich und die Schweiz scheitern jedoch am Einzug in die Liste, da der Anteil ihrer Haushalte mit Fibre-to-the-Home (FTTH) bzw. Fibre-to-the-Building (FTTB) nur im Promillebereich liegt. Lange nutzten alternative Anbieter in Deutschland die Struktur der Telekom und bauten somit keine eigenen Glasfasernetze. In Österreich sei die Situation ähnlich. Nur einzelne Regionen wie das Inn- und Waldviertel verlegten bisher in Eigenregie kommunale Glasfasernetze. Auch hier gelte, dass börsennotierte Marktbeherrscher vor Infrastruktur-Investitionen zurückschrecken, die sich erst mittelfristig lohnen. «